


zuschnitt 50



Konfektionen in Holz Die Vorfertigung macht es möglich, wetterunabhängig, präzise und effektiv zu bauen: ganze Raumzellen ebenso wie Wand-, Decken- oder Dachelemente. Werden die Arbeiten von der Baustelle ins Werk geholt, steht einem industriell gefertigten Holzanzug nichts im Wege.



Zuschnitt 51.2013 Der Wald – erscheint im September 2013

Heuer gibt es gleich zwei Jubiläen rund um den Wald zu feiern: Vor 300 Jahren wurde der Begriff der Nachhaltigkeit erstmals formuliert, vor 160 Jahren wurden die ersten Forstgesetze erlassen – ein guter Anlass, sich endlich einmal wieder ganz tief in den Wald hineinzugeben und die Spuren der Zeit aufzunehmen. Welchen Wandel hat der Wald im Laufe der Jahrhunderte vollzogen und welchen Herausforderungen müssen sich heutzutage der Wald und all diejenigen, die von ihm leben, stellen?

SEITE 3	SEITE 20 – 21
Editorial	Stapelweise Fertigprodukte
Text Anne Isopp	Ipark in Stavanger
SEITE 4 – 5	Text Karin Triendl
Essay	SEITE 22
Der andere Bauprozess	Handwerk – noch oder für immer?
Text Hermann Kaufmann	Text Wolfgang Pöschl
Themenschwerpunkt	SEITE 23 – 24
SEITE 6 – 11	Funktionskleidung aus Österreich Thermische Fassaden-
Wohnen in Massivholzboxen	sanierung in Berlin
Seniorenwohnhaus in Hallein	Text Karin Triendl
Text Anne Isopp	
SEITE 12 – 13	SEITE 25
Die Logik der Vorfertigung	Wertschöpfungskette
Eine Systemübersicht	Wie viel Biomasse braucht
SEITE 14 – 15	der Wald?
Traditionelle Bauweise – modern gefertigt Umbau	SEITE 26
des St. Gotthard Hospiz	Seitenware
Text Christoph Schindler	Reine Handarbeit
SEITE 16 – 17	Pure Vorfertigung
Nachgefragt Welches Potenzial steckt in der Vorfertigung?	Texte Sonja Pisarik
Text Anne Isopp	SEITE 27
SEITE 18 – 19	Holzrealien Zum Selber-
In dreifacher Ausführung	machen
Bürogebäude für Österreich, Rumänien und Deutschland	Text Michael Hausenblas
Text Esther Pirchner	SEITE 28
	Holz(an)stoß Andrea Zittel
	Text Stefan Tasch

Titelbild

Thermische Fassaden-
sanierung in Berlin, 2013

Zuschnitt
ISSN 1608-9642
Zuschnitt 50
ISBN 978-3-902320-98-8

www.zuschnitt.at

Zuschnitt erscheint viertel-
jährlich, Auflage 19.000 Stk.
Einzelheft EURO 8
Preis inkl. USt., exkl. Versand



GEDRUCKT AUF PEFC
ZERTIFIZIERTEM PAPIER.
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen. www.pefc.at

Impressum

Medieninhaber und
Herausgeber
proHolz Austria
Arbeitsgemeinschaft der
österreichischen Holzwirt-
schaft zur Förderung der
Anwendung von Holz
Obmann Dieter Kainz
Geschäftsführer Georg Binder
Projektleitung Zuschnitt
Kurt Zweifel
A-1011 Wien
Urانياstraße 4
T +43 (0)1/712 04 74
info@proholz.at
www.proholz.at

Copyright 2013 bei proHolz
Austria und den AutorInnen
Die Zeitschrift und alle in
ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung außerhalb
der Grenzen des Urheber-
rechts ist ohne Zustimmung
des Herausgebers unzulässig
und strafbar.

Offenlegung nach § 25
Medienengesetz
Arbeitsgemeinschaft
der österreichischen
Holzwirtschaft nach
Wirtschaftskammergesetz
(WKG § 16)

Ordentliche Mitglieder
Fachverband der Holz-
industrie Österreichs
Bundesgremium des Holz-
und Baustoffhandels

Fördernde Mitglieder
Präsidentenkonferenz der
Landwirtschaftskammern
Österreichs

Bundesinnung der Zimmer-
meister, der Tischler und
andere Interessensverbände
der Holzwirtschaft

Bestellung/Aboverwaltung
Viktoria Schreiner
T +43 (0)1/712 04 74 -31
schreiner@proholz.at
c/o proHolz Austria
shop.proholz.at

Editorialboard

Wolfgang Aigner, Lofer
Alberto Alessi, Zürich
Alexander Eder, Wien
Eva Guttmann, Graz
Christian Kaufmann, Reuthe
Fritz Klaura, Katsch an der Mur
Konrad Merz, Dornbirn
Wolfgang Pöschl, Innsbruck
Arno Ritter, Innsbruck
Friedrich Schachner,
Niederöblarn
Simon Speigner, Thalgau
Roland Suter, Echtenbach

Redaktionsteam
Anne Isopp (Leitung)
Katrin Stingl (Assistenz)
Kurt Zweifel
redaktion@zuschnitt.at

Lektorat
Esther Pirchner, Innsbruck

Planzeichnungen
Peter Larcher, Wien

Gestaltung

Gassner Redolfi KG, Schllins;
Reinhard Gassner, Marcel Bachmann

Druck Eberl Print, Immenstadt
gesetzt in Foundry Journal
auf PhöniXmotion

Fotografien
Uli Klose s. 1, 23, 24
Reinhard Gassner s. 2
Andrew Phelps s. 6 – 7, 8, 9, 10,
11 o., M., u. li.
sps-architekten s. 11 u. re.
Miller & Maranta s. 14
Ruedi Walti s. 15
Fritz Egger GmbH s. 18, 19 li.
Christian Flatscher s. 19 re.
Lignotrend Produktions GmbH
s. 20, 21 u. li.
Emile Ashley/Lignotrend
Produktions GmbH s. 21 o., u. re.
Michael Reh s. 25
Simon Oberhammer s. 26 li.
Pasi Aalto s. 26 re.
Andrea Zittel/Courtesy Andrea
Rosen Gallery, New York s. 28

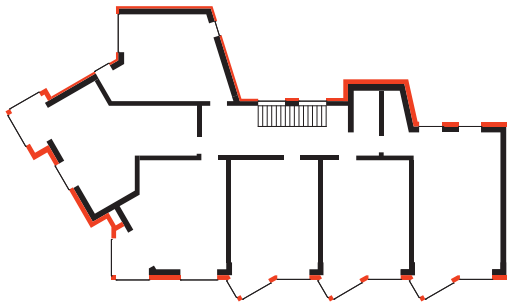


Karin Triendl

Bei der Sanierung eines sechsgeschossigen Wohnhauses in Berlin-Tempelhof suchten die Architekten schaller+sternagel nach neuen Wegen, um in kürzester Bauzeit ein Gebäude aus den 1960er Jahren in ein Passivhaus verwandeln zu können. Die Wahl fiel auf ein System aus vorgefertigten Holzelementen, das es erlaubte, die zu erwartenden Mietausfälle so gering wie möglich zu halten und die Fassadensanierung sogar in den Wintermonaten durchzuführen. Der Bestandsbau weist eine komplizierte Fassadengeometrie auf. Die Balkone wurden in die Wohnungen integriert, wodurch nicht nur das Problem der Kältebrücken gelöst, sondern auch zusätzliche, vermietbare Fläche geschaffen wurde. Die Hohlkastenelemente wurden samt Blindstöcken und Fenstern in Österreich produziert. Die dreigeschossigen Wandelemente mit einer Breite von ca. 3 Metern wurden nach Berlin transportiert und vor Ort per Dübelmontage am Bestand befestigt. Um Kältebrücken zu vermeiden, erfolgte die Anpassung der vierfach verglasten Fenster (U-Wert = 0,65) an die alte Wand mittels aufgeklebter Schaumschicht.

Aufgrund der Größe des Projekts galten strengere Brandschutzauflagen für den verwendeten Dämmstoff. Die Wahl fiel daher auf Mineralfaserschnipsel, die vor Ort durch Löcher in die Kammern der Holzbauelemente eingeblasen wurden. Damit erreicht das Wandelement einen U-Wert von 0,15. Bei einem zweigeschossigen Objekt ließe sich laut Auskunft des Herstellers auch Altpapier verwenden. Schwarze Unterspannbahnen machen die Konstruktion wetterfest, graue Schichtstoffplatten bilden den sichtbaren äußeren Abschluss der schlauen Haut. Die Sanierung wurde in rund vier Monaten Bauzeit mithilfe eines Krans und eines Hubsteigers, aber ohne Fassadengerüst umgesetzt. Der Transport und die Montage erfolgten in zwei Abschnitten. Der Besitzer kalkulierte höhere Investitionskosten ein, rechnet aber mit Ersparnissen im längerfristigen Betrieb der Immobilie. Das Fassadensystem ist im Vergleich zu herkömmlichen Vollwärmeschutzsystemen quasi wartungsfrei. Die Verwendung von Baustoffen aus Holz und Metall sowie der Einbau von dezentralen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung und einer solarthermischen Anlage für die Warmwassererzeugung garantieren nachhaltig Qualität. An Warmwasserkosten können 30 bis 40 Prozent eingespart werden, der gute Dämmwert bringt eine Heizkostenreduktion von bis zu 70 Prozent.





Grundriss 1. bis 3. OG



Standort Bürgemeisterstraße 21, Berlin/D
 Bauherr ME Wohnungsverwaltungs-GmbH & Co KG, Esslingen/D;
 BÜROMA-APART Suites Apartmentvermietung, Esslingen/D, www.bueroma-apart.de
 Planung schaller+sternagel architekten, Stuttgart-Allensbach-Erding/D, www.schaller-sternagel.de
 Holzbau Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, Greifenburg/A, www.weissenseer.at

Funktionskleidung aus Österreich

Thermische Fassadensanierung in Berlin

